

## Methodenkonzept für den dritten Jahrgang

---

1. Lern- und Arbeitstechniken.....	2
Kerninformationen entnehmen und Schlüsselbegriffe markieren .....	2
Trainingsspirale: Drei - Stufen - Methode des Markierens von Texten .....	3
Beispiel für Trainingsspirale.....	4
Plakat der Drei-Stufen-Methode des Markierens von Texten .....	7
Diagramme zeichnen und auswerten .....	8
Tabellen und Schaubilder lesen, zeichnen und auswerten .....	8
Einführung im Mathematikunterricht der Klasse 3.....	8
Arbeiten mit Arbeitsplänen.....	9
Inhaltsverzeichnis anlegen .....	10
Bewertung der Mappen in den Fächern Sachunterricht und Religion Klasse 3 und 4 .....	11
Mindmaps erstellen .....	13
Einführung.....	13
Erarbeitung und Entwicklung eines Lernplakates .....	14
Gestaltung von Arbeitsblättern .....	15
2. Kommunikations- und Teamtechniken.....	15
Phasenweise Übernahme der Gesprächsleitung übernehmen .....	15
Ablauf .....	17
Kleiner Vortrag.....	17
Gutes Zuhören und genaues Beschreiben .....	17
Gesprächsfaden spinnen (Wollknäuelnetz) .....	17
Negativbeispiel.....	18
Erarbeitung eines halbfreien Vortrags .....	18
Anhang .....	19

## 1. Lern- und Arbeitstechniken

### Kerninformationen entnehmen und Schlüsselbegriffe markieren

Für SuSinnen und SuS ist es häufig schwierig zu entscheiden, welche Informationen in einem Text zu den zentralen gehören. Und doch ist diese Bewertung unverzichtbar für die Auseinandersetzung mit Texten, sowie die Methode des Markierens von Schlüsselwörtern eine grundlegende Textbearbeitungsstrategie und Gedächtnishilfe.

Sinnvoll ist ein **schrittweises Vorgehen**:

*(Vorbereitung: Materialien wie Bleistift, Lineal und Textmarker oder ggf. Folienstift werden bereitgelegt)*

- Text wird überflogen bzw. einmal gelesen, um einen Eindruck von Inhalt zu bekommen
- schwierige Wörter werden mit Fragezeichen am Rand markiert und geklärt
- mit Bleistift und Lineal werden wichtige Stellen unterstrichen
- aus dem Unterstrichenen werden einzelne Schlüsselbegriffe mit Textmarker farbig markiert

### Übungen / Hilfen dazu:

- mit einfachen Sachtexten beginnen
- Sinnabschnitte bereits durch Absätze optisch gliedern
- Überschriften für Sinnabschnitte formulieren lassen
- Anzahl der zu markierenden Schlüsselwörter eingrenzen
- gemeinsame Auseinandersetzung mit Textbeispiel mit zu vielen Markierungen
- Schlüsselwörter auf Spickzettel schreiben und Informationen dazu mündlich wiedergeben lassen
- mit zeitlichem Abstand bearbeiteten Text mit markierten Schlüsselwörtern nochmals "überfliegen" lassen und Inhalt wiedergeben
- Text graphisch umsetzen
- SuS in PA und GA Lösungsvorschläge diskutieren lassen

## **Trainingsspirale: Drei - Stufen - Methode des Markierens von Texten (beispielhafte Erarbeitung)**

Mit dieser Einheit soll den SuS ein einheitliches Vorgehen zum Markieren wichtiger Informationen im Text vermittelt werden. Das erworbene Wissen soll als Grundlage für die weiterführende Arbeit in Klasse 3 und 4 dienen. Zur Erinnerung sollte in der Klasse das Plakat zur Drei-Stufen-Methode ausgehängt werden.

## Beispiel für Trainingsspirale:

### Drei - Stufen - Methode des Markierens von Texten

<u>Inhaltliche</u> <b>Kernziele</b>	<b>1.</b>	Einen Text nach der Drei - Stufen - Methode markieren
	<b>2.</b>	

Arbeits- schritte	Sozial- form	Lernaktivitäten der SuS Lernarrangement	Welche Methoden werden gepflegt? (LAK, KK, TK)	Merkposten für die Vorbereitung/Material	Zeit- bedarf
<b>1</b>	EA	<p><b>Sensibilisierungsphase</b></p> <p>SuS erhalten ein Arbeitsblatt auf dem drei Texte unterschiedlich markiert wurde.</p> <p>Sie entscheiden ☺ -grün und ☹ -rot über die Qualität.</p>	LAK: markieren	AB 1 (siehe Anhang), besprochene Farben verwenden	7

<b>2</b>	PA (z.B. nach abzählen)	<b>Reflexion und Regelklärung</b> Vergleichen der Markierung/Wertung (gut/schlecht) 3 wichtige positive Punkte notieren (grün) 3 weniger gelungene Punkte notieren (rot)	LAK, KK, TK	z. B. abzählend	15
	3er oder 4er GA (z.B. nach Zufall)	Vorstellen der gefundenen Merkmale Einigung in der Gruppe auf mindestens 3 Regeln zum Markieren auf grünen Streifen  Stafettenpräsentation	LAK, KK, TK	GA z.B. mit Spielkarten	15
		Lehrkraft stellt Plakat zur Drei-Stufen-Methode vor SuS erklären Plakat		Plakat	5
					5

<b>3</b>	EA	<p><b>Übung – Regelanwendung</b></p> <p>SuS bearbeiten das AB 2 unter Beachtung der besprochenen Regeln / Drei-Stufen-Model schrittweise</p>	LAK	AB 2	
	PA	<p>SuS treffen sich mit einem Partner und besprechen ihre Ergebnisse</p>	KK	z. B. Marktplatz	
	PL	<p>SuS berichten über ihre Erfahrungen / Ergebnisse</p>		Plenum	
<b>4</b>		<p><b>Reflexion – weitere Übungen im Fachunterricht</b></p>			

# DIE DREI - STUFEN - METHODE DES MARKIERENS VON TEXTEN



*Nebeninformationen*  
was die Schlüsselbegriffe  
genauer erklärt



*Schlüsselbegriffe*  
wichtige  
Substantive/Nomen



Den Text *aktiv* lesen.  
was mir auffällt

3.

2.

1.



## **Diagramme zeichnen und auswerten**

### **Tabellen und Schaubilder lesen, zeichnen und auswerten**

In der Schule dienen Tabellen und Diagramme der komprimierten Information über die verschiedensten Sachverhalte. Mit Tabellen und Diagrammen werden Inhalte geordnet und übersichtlich dargestellt.

Tabellen werden im Grundschulunterricht besonders **ab der 3. Klasse** von den SuS selbst erstellt. Beispielsweise werden Wortarten spaltenweise eingetragen oder auch Verben in verschiedenen Zeitformen. Im Mathematikunterricht können z. B. Anzahlen oder Häufigkeiten z. B. Zeiten oder Personen zugeordnet werden.

Daten, die in Tabellen dargestellt werden, lassen sich oft gut in einem Diagramm veranschaulichen. In der Grundschule werden hierfür fast ausschließlich Säulen- und Balkendiagramme benutzt.

Die Umkehrung der Erstellung von Diagrammen und Tabellen ist die Informationsentnahme aus solchen Darstellungen. Hierzu ist es wichtig, dass die SuSinnen und SuS lernen, bei Tabellen die Spaltenüberschriften den Inhalten zuzuordnen. Entsprechend müssen Sie, z. B. bei Säulendiagrammen die Beschriftungen der horizontalen Achse den Zahlen an der vertikalen Achse zuordnen sowie den Zusammenhang zwischen der Höhe der dargestellten Säule und der Häufigkeit erkennen.

Tabellen und Diagramme werden mit Bleistift gezeichnet.

### **Einführung im Mathematikunterricht der Klasse 3**

Die Erarbeitung wird im LHB zu Flex und Flo erläutert.

Beispiele: Hobbys, Lieblingstiere, Schülerzahlen

## Arbeiten mit Arbeitsplänen

Den SuS kann bereits ab Klasse 1 der Arbeitsplan/Laufzettel als Orientierungsrahmen dienen. Hierbei können die verschiedensten Symbole verwendet werden. Es empfiehlt sich jedoch gerade in Klasse 1 ein inhaltlicher Bezug zwischen Symbol und der zu lösenden Aufgabe.

Das folgende Beispiel kommt lediglich mit Symbolen aus und verzichtet weitgehend auf zu erlesende Wörter.

Mit den SuS müssen im Vorfeld die Symbole erarbeitet/besprochen werden.

Es ist für die SuS ebenfalls von Vorteil, wenn sie die Symbole an den Stationen oder Angeboten vorfinden. So wird die Orientierung deutlich erleichtert.

	Name: _____						
	S						
							
							
							
							
							
							
							
							
Zusatz: 1							
Zusatz: 2							
Zusatz: 3							
Zusatz: 4							
Zusatz: 5							
Zusatz: 6							

vvochenplan von \_\_\_\_\_

	Aufgaben	Kontrolle
Deutsch	Sprachbuch Seite 49– Schreibe mindestens 4 Fragen mit Antwort ab!	
	Primo Arbeitsheft Seite 51	
	Fragen stellen - AB	Zusatz 1
	Primo Sprachbuch Seite 50 Nr. 5 ein Buch –viele Bücher	
	Einzahl/Mehrzahl AB	D 1 
	Einzahl/Mehrzahl AB	D 2
	Schleichdiktat	
	Mindestens 2 verschiedenen Wortkarten	
	Budenberg Deutsch 2 -Textgliedern -Text 10	
	Budenberg Deutsch 3 – Textschreiben Text 11 oder Text 12	
Sach	Bildgeschichte "Zelten"	D 3 
	Jahreszeiten	Sach 1 
	Die Monate	Sach 2 
	In den Monaten kann ich	Sach 3 
	Die Monate und Tage	Sach 4 
	Rätsel Monatsnamen	Sach 5
	Die Jahresuhr mit Hilfstext	Sach 6
	Das Datum	Sach 7
	Jahresquizz (Für ausgeübte Profis!)	Sach 8
	Osterglocken Text und Bild beschriften – 2 Blätter	Sach 9 
	Puzzle Frühblüher	Sach 10 
	Amsel beschriften - Entscheide selber ☆ oder ☆ ☆	Sach 11 
Amsel Nestbau 2 Blätter!!! Entscheide selber ☆ oder ☆ ☆	Sach 12 	
Zusatz Sach die Amsel - 3 Blätter	Zusatz	

Das nebenstehende Beispiel zeigt, wie ein Plan oder Laufzettel ab Mitte des zweiten Schuljahres im Vergleich zu Klasse 1 erweitert werden kann.

Kleine Symbole, wie z.B. die „Sprengsätze“ sind für die SuS ein verabredetes Zeichen, mit diesen Aufgaben zu beginnen.

## Inhaltsverzeichnis anlegen

Das Führen eines Inhaltsverzeichnisses gehört zu jeder Mappe und jeder Unterrichtseinheit. Die SuS beachten den Aufbau mit Überschrift und der Tabellenform für das Thema, die jeweiligen Seitenüberschriften und Seitenzahlen.

Beispiel:

<b><i>Inhaltsverzeichnis</i></b>	
<i>Thema:</i> <b><i>Angst und Mut</i></b>	<i>Seite</i>
<i>Gedicht: Was grauslich ist</i>	1
<i>Woran erkenne ich, dass jemand Angst hat?</i>	2
<i>Eine Mauer der Angst und Wege hindurch</i>	3
<i>Die Mutprobe</i>	4
<i>Die Stillung des Sturms</i>	5
<i>Gemeinsam sind schaffen wir es!</i>	6

Jedes im Unterricht eingeklebte Blatt wird handschriftlich ins Inhaltsverzeichnis eingetragen. In den ersten Wochen des Schuljahres wird jeweils der Arbeitsauftrag dafür erteilt, danach geht dieses Vorgehen in die Eigenverantwortung der SuS über.

Ab Klasse 3 kann die Mappe zur Benotung herangezogen werden. Die SuS erarbeiten Kriterien (z.B. im Sitzkreis) und erhalten diese anschließend auf Papier (vgl. Bewertung der Mappen in den Fächern Sachunterricht und Religion in den Klassen 3 und 4).

Die Mappenbewertung kann in den entsprechenden Fächern (Sachunterricht, Religion, Musik...) auf gleicher Grundlage erfolgen. Die Mappen werden in Buchheftung von VORN NACH HINTEN geführt. Zusatzmaterial sollte mit erkennbarer Eigenleistung (z. B. Texte, Bilder, ausgeschnittene Zeitungsartikel) gestaltet werden.

(Vgl. hierzu auch „Mappenführung in Klasse 1“ sowie „Mappenführung in Klasse 2“)

Es folgt ein Beispiel für die Mappenbewertung. Dies ist den SuS und den Eltern bekannt.

## **Bewertung der Mappen in den Fächern Sachunterricht und Religion in den Klassen 3 und 4**

Die Bewertungskriterien werden den SuS transparent gemacht. Es folgt ein Beispiel:

	Punkte
<b>Die Mappe ist äußerlich ordentlich.</b>	<b>2</b>
Die Blätter sind nicht geknickt, ordentlich aus dem Block getrennt und alle richtig herum abgeheftet.	
<b>Ein passendes und ansprechendes Deckblatt ist vorhanden.</b>	<b>3</b>
Das Deckblatt ist passend zum Thema vom Kind selbst gestaltet und trägt den Titel der Unterrichtseinheit.	
<b>Du hast ein Inhaltsverzeichnis sorgfältig geführt und mit Tinte geschrieben.</b>	<b>4</b>
In Klasse 3 wird ein Vordruck gestellt; in Klasse 4 wird das Inhaltsverzeichnis von den SuS selbst erstellt.	
<b>Alle Seiten sind im Inhaltsverzeichnis aufgeführt (auch Zusatz); es ist übersichtlich und gut lesbar. Die Zusätze werden statt einer Seitenzahl mit „Z“ unten rechts gekennzeichnet und können an jeder Stelle in der Mappe ergänzt werden.</b>	
<b>Du hast rechts unten Seitenzahlen und rechts oben das Datum auf die einzelnen Blätter geschrieben. Die Überschriften sind unterstrichen. Zu jeder Überschrift gehört eine eigene Seitenzahl.</b>	<b>2</b>
<b>Die Seiten sind vollzählig.</b>	<b>4</b>
<b>Die Arbeitsblätter sind sauber und vollständig ausgefüllt. Zeichnungen werden mit Bleistift, Buntstift und Lineal angefertigt.</b>	<b>4</b>
<b>Du hast die richtige Reihenfolge eingehalten.</b>	<b>2</b>
Das im Klassenraum aushängende „Muster-Inhaltsverzeichnis“ dient als Hilfe.	
<b>Du hast deine Mappe durch Zusatzmaterial (mit Eigenleistung) ergänzt.</b>	<b>2</b>
Durch das zusätzliche Material (beschriftete Zeichnungen, kleine selbstgeschriebene Texte, kommentierte Bilder, Fotos oder Zeitungsausschnitte, Rätsel) zeigt das Kind, dass es sich über den Unterricht hinaus mit dem Unterrichtsgegenstand beschäftigt hat. Nur durch Zusatzmaterial kann die Beurteilung „sehr gut“ erreicht werden.	

**Gesamtbeurteilung:**

Punkte	23 – 22	21,5 – 19,5	19– 16	15,5 – 11,5	11– 6	5,5 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

<b>Die Mappe ist äußerlich ordentlich.</b>	____ / 2														
<b>Ein passendes und ansprechendes Deckblatt ist vorhanden.</b>	____ / 3														
<b>Du hast ein Inhaltsverzeichnis sorgfältig geführt.</b>	____ / 4														
<b>Du hast rechts unten Seitenzahlen und rechts oben das Datum das auf die einzelnen Blätter geschrieben. Die Überschriften sind unterstrichen.</b>	____ / 2														
<b>Die Seiten sind vollzählig.</b>	____ / 4														
<b>Die Arbeitsblätter sind sauber und vollständig ausgefüllt.</b>	____ / 4														
<b>Du hast die richtige Reihenfolge eingehalten.</b>	____ / 2														
<b>Du hast deine Mappe durch Zusatzmaterial (mit Eigenleistung) ergänzt.</b>	____ / 2														
<b>Gesamtbewertung:</b>	____ / 23														
<table border="1"> <tr> <td><b>Punkte</b></td> <td>23 – 22</td> <td>21,5 – 19,5</td> <td>19– 16</td> <td>15,5 – 11,5</td> <td>11– 6</td> <td>5,5 – 0</td> </tr> <tr> <td><b>Note</b></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> </table>		<b>Punkte</b>	23 – 22	21,5 – 19,5	19– 16	15,5 – 11,5	11– 6	5,5 – 0	<b>Note</b>	1	2	3	4	5	6
<b>Punkte</b>	23 – 22	21,5 – 19,5	19– 16	15,5 – 11,5	11– 6	5,5 – 0									
<b>Note</b>	1	2	3	4	5	6									
Unterschrift deiner Eltern:															

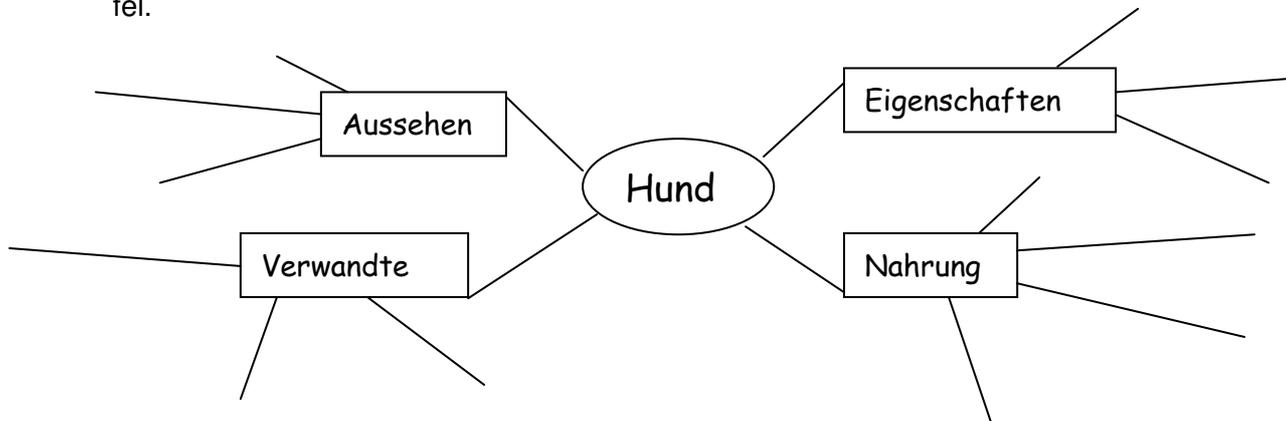
## Mindmaps erstellen

Eine Mindmap ist eine Sammlung von Informationen und Gedanken zu einem Thema, die unter Oberbegriffen zusammengefasst und strukturiert aufgeschrieben werden.

Die Mindmap kann eine Hilfe für ein Referat sein oder auch z.B. zum Sammeln von Vorwissen oder Assoziationen genutzt werden (z.B. Assoziationen zum Wort „Sturm“ können aus unterschiedlichen Bereichen sein: vom Fußball, über Noah und die Flut bis zum Unwetter).

### Einführung

Die Lehrkraft gibt ein Thema vor, z.B. „Hund“, und die SuS sollen zunächst einzeln Stichworte dazu auf ein Blatt Papier schreiben. Die Lehrkraft schreibt das Grundraster der Mindmap an die Tafel.



Nun können die SuS abwechselnd (Schülerkette) zur Tafel kommen und ihre Begriffe einordnen, bis die Mindmap ausreichend gefüllt ist.

## **Erarbeitung und Entwicklung eines Lernplakates**

- Sequenz 1: Vorwissen aktivieren
  - Vorwissen sammeln über mögliche Themen, z.B. über Mindmap. Die SuS können sich einem für sie interessanten Thema zuordnen und können so ihren Partner oder ihre Gruppe finden.
  - Auch Einzelplakate sind möglich, hierzu können die SuS sich ein Thema aus verschiedenen Sachgebieten bzw. Fächern auswählen, die evtl. die Lehrkraft vorschlägt.
- Sequenz 2: Informationen beschaffen
  - z. B.: tabellarische Sammlung von Fragen als **Vorbereitung** für das Lernplakat; z. B.:
    - ❖ SuS überlegen sich Fragen, für die sie Antworten suchen
    - ❖ Anlegen einer Tabelle „Das weiß ich schon / Das möchte ich noch wissen!“
  - eigenverantwortliche Materialbeschaffung in verschiedenen Medien (z.B. aus Büchern oder Internet) zur zielgerichteten Informationssuche durch Erlesen und Vorlesen
    - ❖ SuS sammeln verschiedene Materialien, die sie anschließend sichten und aus denen sie gezielt Informationen für ihr Thema herausuchen
    - ❖ Orientierung und „Schnüffelphase“ am Materialtisch
  - Wichtige Informationen werden in den Texten markiert (vgl. *Kerninformationen entnehmen und Schlüsselbegriffe markieren*, Methodenkonzept Klasse 3).
- Sequenz 3: Informationen verarbeiten
  - Gestalten und Optimieren erster Lernplakate in der Gruppe unter Berücksichtigung erlernter Kriterien und gegenseitiger hilfreicher Beurteilungen
    - ❖ SuS tauschen sich über ihr neu erworbenes Wissen zum ausgewählten Teilbereich aus und verarbeiten dies auf dem Lernplakat
- Sequenz 4: Informationen sichern und präsentieren
  - Präsentation der Lernplakate zur gegenseitigen Information der verschiedenen Gruppen.
    - ❖ SuS formulieren gemeinsam und in freier Rede den von ihnen dargestellten Lerninhalt
  - Präsentation der Lernplakate in Form einer Ausstellung für SuS, Eltern und Lehrer

## **Gestaltung von Arbeitsblättern**

Die SuS der GS Vienenburg werden bereits ab dem 1. Schuljahr durch die Führung des Hausaufgabenheftes und die Seitengestaltung in den Heften an einen altersangemessenen und sicheren Umgang mit diesen Arbeitsmitteln herangeführt. Es gilt darüber hinaus in den weiterführenden Klassen die erworbenen Grundlagen aufzugreifen, zu festigen und zu erweitern. Ein wichtiger Bereich ist die Gestaltung von Arbeitsblättern, die nach Möglichkeit einem einheitlichen Standard entsprechen sollten.

### **Beispiel zur Erarbeitung von Kriterien**

Eine Möglichkeit, die Ideen der SuS zusammenzutragen ist es, sie zunächst mit einem Arbeitsblatt zu konfrontieren, welches reichlich formale Fehler enthält (siehe Anhang: Arbeitsblatt mit Fehlern). Die SuS sollen in EA kennzeichnen, was ihnen auf dem AB nicht „gefällt“. In PA wird im Anschluss verglichen und besprochen warum etwas unterstrichen wurde. Nun werden im Plenum die herausgefundenen Fehler zusammengetragen (z.B.: AB auf Overhead). Im Anschluss sollen die SuS in EA aufschreiben, welche Kriterien ihnen bei der Blattgestaltung wichtig sind. In PA sollen sich die SuS nun zum Beispiel auf 4 gemeinsame Kriterien einigen, die ihnen wichtig sind. Zusammengetragen werden diese Kriterien nun im Plenum. Jedes SuS-Paar stellt immer ein Kriterium für die Blattgestaltung vor. Die erarbeiteten Kriterien werden im Klassenraum ausgehängt und bilden die Grundlage der weiteren Arbeit (siehe Anhang: Wichtige Punkte zur Blattgestaltung).

## **2. Kommunikations- und Teamtechniken**

### **Phasenweise Übernahme der Gesprächsleitung übernehmen**

- z. B. im Morgenkreis oder Klassenrat

### **Verschiedene Möglichkeiten zur Feedbackgabe trainieren, z. B.:**

- **Blitzlicht**
  - Feedback-Verfahren, das spontan eingesetzt werden kann, um eine Rückmeldung zu einer aktuellen Situation, einem Problem oder Ideen für das weitere Vorgehen zu erhalten
- **Zielscheibe**
  - z.B. im Anschluss eines Referates: Es wird eine Zielscheibe auf ein großes Blatt gemalt und in mehrere Sektoren unterteilt. Je nach Schwerpunktsetzung können so unterschiedliche Bereiche abgefragt werden.

- für Referate im Fach Sachunterricht bieten sich zum Beispiel die Bereiche Inhalt, Verständlichkeit, Vorbereitung, bildliche Präsentation und freie Rede an
- an den Ringen stehen von innen nach außen die Zahlen von 1 bis 5
- je weiter man in der Mitte ist, desto näher ist man am „Volltreffer“
- am Ende eines Referates dürfen die MitschülerInnen anhand der Zielscheibe ein Feedback geben
- Beurteilung soll begründet werden, ist ein Teilbereich nicht so gut gelungen sind Verbesserungsvorschläge erwünscht
- es wird sichtbar welche Bereiche gut und welche Bereiche weniger gut gelungen sind
- **Feedback**
  - z.B. im Kunstunterricht:
    - ❖ Die Lehrkraft wählt am Ende einer Kunststunde drei Schülerarbeiten aus (diese müssen nicht fertig sein)
    - ❖ es wird ein Theaterkreis gebildet
    - ❖ die drei Arbeiten hängen ohne Namen mit einer Farbkarte (z.B. rot, gelb, grün) an der Tafel
    - ❖ SuS werden aufgefordert ein Feedback zu geben unter der Berücksichtigung der Kriterien zu Anfang der Unterrichtsstunde (möglichst konstruktiv)

## **Ich – du – wir – Gespräche**

### **Ablauf**



1. Zu einer Fragestellung macht sich jeder SuS einzeln Gedanken, sucht einen Lösungsweg etc. **ICH**



2. In Partnerarbeit tauschen sich die SuS z.B. mit dem Sitznachbarn über den möglichen Lösungsweg etc. aus und einigen sich auf einen gemeinsamen Weg. **DU**



3. Zwei Partnerteams stellen sich gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse vor und wieder wird sich auf eine gemeinsame optimierte Lösung geeinigt. (Dieser Schritt kann wahlweise wegfallen) **WIR**



4. Das Arbeitsergebnis wird dem Plenum vorgestellt und ggf. diskutiert. **WIR**

(vgl. <http://www.kooperatives-lernen.de>)

### **Kleiner Vortrag**

Die SuS fertigen angeleitet oder selbstbestimmt einen kleinen Vortrag zu einem vorgegebenen oder freien Thema an.

### **Gutes Zuhören und genaues Beschreiben**

Die SuS sitzen in PA Rücken an Rücken. Ein Partner zeichnet nach genauer Erklärung ein Bild nach der Vorlage vom 2. Partner (siehe Anhang: Kommunikationstraining).

### **Gesprächsfaden spinnen (Wollknäuelnetz)**

Lehrkraft beginnt eine Geschichte, SuS spinnen die Geschichte weiter, das Wollknäuel wird weitergegeben und spinnt ein Netz.

## **Negativbeispiel**

Die Lehrkraft demonstriert, wie ein Vortrag nicht sein sollte. Die SuS ermitteln Auffälligkeiten und legen gemeinsame Regeln fest, die sie notieren.

Hier ein beispielhafter Ablauf:

1. EA: SuS schreiben auf, was ihnen aufgefallen ist.
2. PA: SuS tauschen sich aus.
3. GA: SuS einigen sich auf drei Regeln für einen guten Vortrag.
4. Stafettenpräsentation: Streifen mit Regeln werden aufgehängt.

## **Erarbeitung eines halbfreien Vortrags**

SuS erhalten einen halbseitig geschriebenen Text, markieren nach der bekannten Methode und schreiben rechts neben den Text Stichwörter. Im Anschluss kann wie folgt verfahren werden: In der PA halten sich die SuS gegenseitig kurze Vorträge. Anschließend werden im Plenum einige Vorträge gehalten. Daran schließt sich eine Reflexionsphase an und die Klasse erarbeitet mögliche, variable Regeln für einen halbfreien Vortrag.

## Anhang

Arbeitsblatt 1	19
<hr/>	
Beispiel für die Drei - Stufen - Methode des Markierens	21
<hr/>	
Arbeitsblatt mit Fehlern	24
<hr/>	
Wichtige Punkte zur Blattgestaltung	25
<hr/>	
Kommunikationstraining	26
<hr/>	
Kommunikationstraining 2	27
<hr/>	

Wichtiges im Text markieren!

Schau dir an, wie drei SuS einer dritten Klasse in einem Text Informationen markiert haben. Überlege, was dir gut gefällt ☺. Was findest du nicht so gut ☹.

Klaus:

Wasser ist kostbar.

~~Der größte Teil des Wassers auf unserer Erde ist [redacted]. Aber Menschen und die meisten Tiere [redacted] zum Leben Süßwasser, das nur einen winzigen Teil des Weltwassers ausmacht. Süßwasser ist auf unserer Erde nicht gleichmäßig verteilt. In manchen Wüstengebieten der Erde regnet es nur selten. Deshalb wachsen [redacted] müssen deswegen hungern. Alle müssen sparsam mit Süßwasser umgehen.~~

Dieter

Wasser ist kostbar.

Der größte Teil des Wassers auf unserer Erde ist das Salzwasser der Meere. Aber Menschen und die meisten Tiere und Pflanzen brauchen zum Leben Süßwasser, das nur einen winzigen Teil des Weltwassers ausmacht. Süßwasser ist auf unserer Erde nicht gleichmäßig verteilt. In manchen Wüstengebieten der Erde regnet es nur selten. Deshalb wachsen nur wenige Pflanzen. Viele Menschen müssen deswegen hungern. Alle müssen sparsam mit Süßwasser umgehen.

## Petra

Wasser ist kostbar.

Der größte Teil des Wassers auf unserer Erde ist das Salzwasser der Meere. Aber Menschen und die meisten Tiere und Pflanzen brauchen zum Leben Süßwasser, das nur einen winzigen Teil des Weltwassers ausmacht. Süßwasser ist auf unserer Erde nicht gleichmäßig verteilt. In manchen Wüstengebieten der Erde regnet es nur selten. Deshalb wachsen nur wenige Pflanzen. Viele Menschen müssen deswegen hungern. Alle müssen sparsam mit Süßwasser umgehen.

## Beispiel für die Drei - Stufen - Methode des Markierens

**Lies den Text und unterstreiche mit dem Bleistift.  
(Stufe 1).**

**Unterstreiche das Wichtigste. Das kenne ich. !**

**Hier bin ich mir nicht sicher. ?**



Die Entfernung eines Gewitters bestimmen ist einfach. Geräusche lösen Schallwellen aus. Diese bewegen sich in der Luft mit 330 Metern in einer Sekunde. Siehst du einen Blitz, beginnst du die Sekunden zu zählen. Wenn du den Donner hörst, musst du aufhören. ....

---

---

---

---

---

---

**Lies den Text und markiere die Schlüsselbegriffe (Substantive/Nomen) gelb (Stufe 2). Es sind wichtige Wörter, die du brauchst, um den Text zu verstehen.**



Die Entfernung eines Gewitters bestimmen ist einfach. Geräusche lösen Schallwellen aus. Diese bewegen sich in der Luft mit 330 Metern in einer Sekunde. Siehst du einen Blitz, beginnst du die Sekunden zu zählen. Wenn du den Donner hörst, musst du aufhören. ....

\_\_ \_ i \_\_ \_ r \_  
\_\_ \_ \_ \_ s \_\_ \_  
\_\_ \_ \_ \_  
\_\_ \_ \_ \_  
\_ e \_\_ \_ d \_\_ \_      \_ \_ \_ \_ \_



Stephan Simon

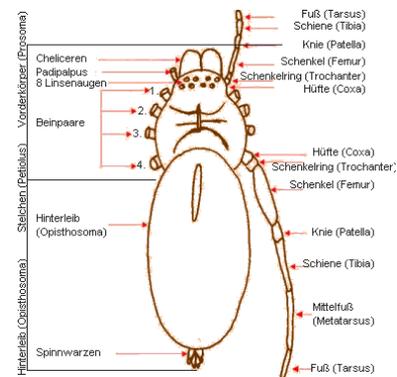
22.03.2009

## Die Spinne

Lebensraum: hauptsächlich an Land,  
fast überall auf der Erde

Größe: knapp 1 mm bis 18 cm lang

Aussehen: meist mit 4 Beinpaaren,  
2 Greifzangen,  
6 bis 8 Punktaugen,  
weicher Hinterkörper



Arten: etwa 30.000

Nahrung: lebende Insekten



Brutzeit: Die Spinne ~~brütet~~ brütet mehrere Monate

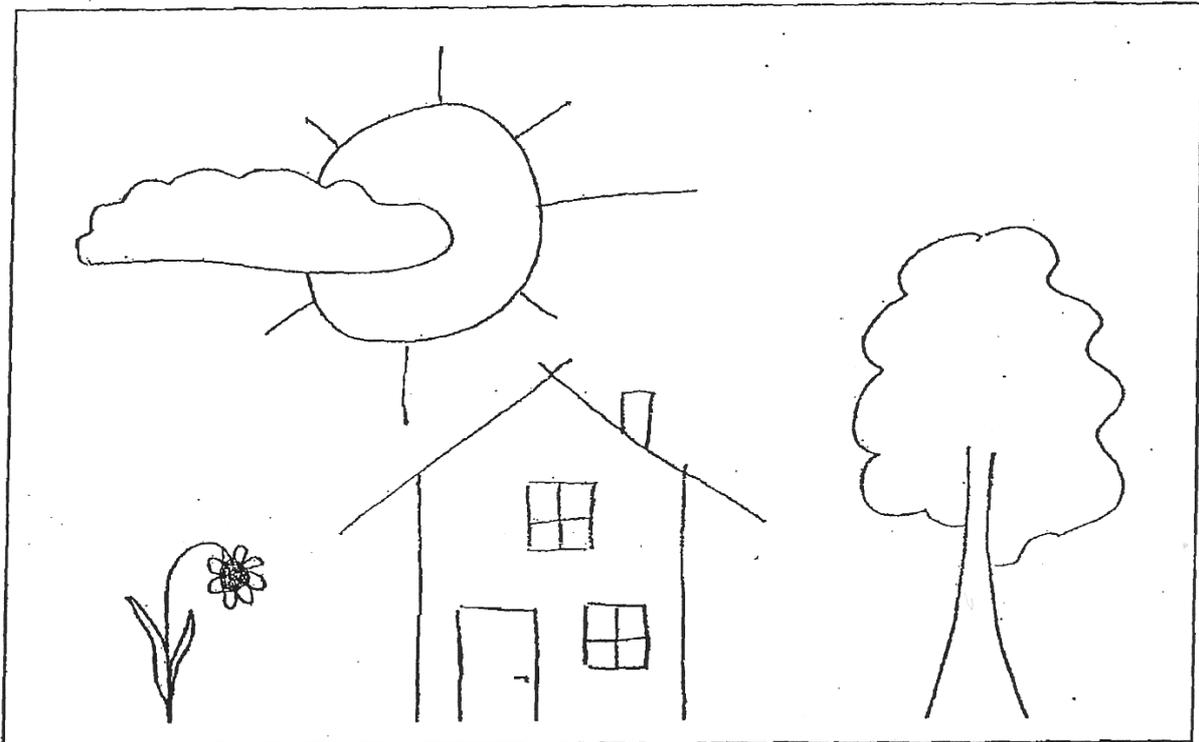
natürliche Feinde: Singvögel, Eidechsen, Frösche



## **Wichtige Punkte zur Blattgestaltung**

- Name und Datum stehen oben
- Überschrift steht unterstrichen oben linksbündig
- Unterpunkte stehen links und werden unterstrichen
- falsche Wörter werden einmal sauber mit dem Lineal durchgestrichen oder nach Einführung des Tintenkillers gekillert
- Bilder stehen sauber neben oder unter dem entsprechenden Text
- wir schreiben sauber und ordentlich
- auf einem Blatt soll nicht gekritzelt / rumgemalt werden
- unterstrichen wird mit Lineal

	<b>Kommunikations - Training</b> Genau zuhören Thema: Zeichendiktat 2b	
Name:	Klasse:	Datum: Seite:



**Beschreibe deinem Partner das obige Bild möglichst so genau, dass er es nach deinen Worten zeichnen kann. Du könntest zum Beispiel so beginnen:**

Zeichne in die Mitte des Blattes ein zweistöckiges Haus mit einem spitzen Dach.  
Im Erdgeschoss ist links eine Tür.

## Kommunikationstraining 2

Bitte deinen Partner die Teile so zu legen, wie du ihm die Lage beschreibst.

